

Das zerschnittene Leintuch der Religion - Predigtfreier Gottesdienst am 6. Februar

Nach dem ersten predigtfreien Gottesdienst erging es wohl vielen wie dieser Frau, die mir kurz nach dem Gottesdienst diese Zeilen schrieb:

"Diesen Tisch und was heute darum geschah, werde ich meines Lebtages in Erinnerung behalten."

Ja, es waren besondere Momente, die diesen Gottesdienst ausmachten. Der Satz aus Psalm 23, den wohl fast alle kennen: "Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde" bekam auf einmal eine völlig neue Bedeutung. Denn die Gemeinde war eingeladen, diesen Tisch der Sehnsucht miteinander vorzubereiten. Mit Wünschen und Hoffnungen, mit Blumen und Kerzen wurde der umgebaute Kanzel-Tisch gedeckt. Das vorherige Interview mit zwei Frauen klang noch nach. Die eine berichtete von beglückenden Tischereferenzen in einer anderen Familie, die andere erzählte von Narben eines sexuellen Übergriffs Seiten eines Priesters, die noch immer nicht verheilt waren. So bekamen die Worte "Im Angesicht meiner Feinde" eine ganz neue Bedeutung.

Als christliche Gemeinde sind wir Tisch- und Erzählgemeinschaft in der Nachfolge Jesu, in der Leid und Hoffnungen geteilt werden. Diese erfüllende Erfahrung durften wir miteinander in diesem Gottesdienst machen. Dafür brauchte es wirklich keine Predigt.

Uwe Habenicht